

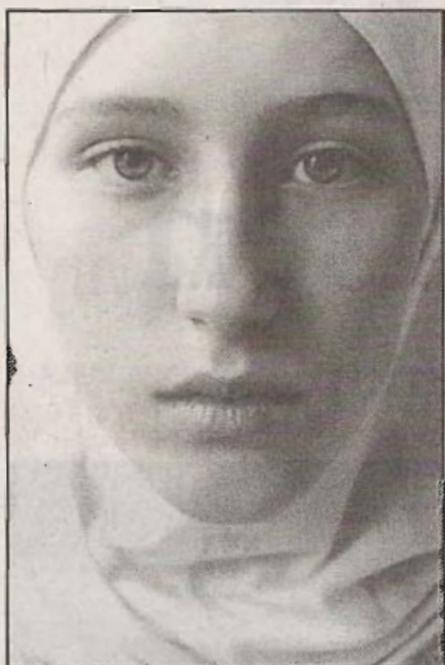
Fotos zum Gedenktag

Ausstellung „Zwei Welten“
ab 27. Januar in der Gesamtschule

WALTROP. Wie sieht es im Innern der 15- bis 20-Jährigen aus, die ihre Heimat verließen, um in Deutschland zu leben? Diese Frage stellt sich Waltrop zum Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus.

Zu diesem Gedenktag gibt es am 27. Januar in der Mensa der Gesamtschule eine Fotoausstellung der niederländischen Künstlerin Annet van de Voort mit dem Titel „Zwei Welten“. Eröffnung ist um 19 Uhr.

Annet van der Voort hat 50 Jugendliche aus aller Welt befragt und porträtiert – und ihrem Bildband den Titel „Zwei Welten“ gegeben. Die Sammlung ist ein Zeugnis ruhiger und geduldiger Annäherung. Bei den Jugendlichen aus



Jugendliche Immigranten hat Annet van der Voort porträtiert.

Verschiedene Kulturen gemeinsam

1996 initiierte der damalige Bundespräsident Roman Herzog den 27. Januar als offiziellen Gedenktag.

- ◆ In Waltrop wird seit 1998 der Holocaust-Gedenktag in Kooperation mit der Gesamtschule begangen.
- ◆ Die Ausstellung „Zwei Welten“ soll Verständnis wecken für das friedliche Zusammenleben verschiedener Kulturen. Den Katalog gibt es für 15 €.

Kriegsgebieten gibt sie Aufschluss über das Aushalten von Katastrophen. Bei den so genannten Wirtschaftsflüchtlingen geht es eher um den Willen, die jeweils als besser empfundenen Anteile aus beiden Kulturen miteinander zu verschmelzen.

Die Erzählungen der jungen Asiaten, Russen und Afrikaner zeigen einen gemeinsamen Nenner ihrer Sicht auf Deutschland: Unsere Wohlstandsgesellschaft wird von vielen als verschlossen, kühl und freudlos erlebt. Geschätzt wird die Ruhe, das Geregelte, die hilfreiche Verlässlichkeit Deutschlands.

Bereichert wird die Ausstellung um fotografische Porträts der Gesamtschüler, die für die Eröffnung auch eine szenische Darstellung mit Musik vorbereitet haben.

Die Ausstellung ist bis zum 12. Februar zu sehen.